Lehrerinnen-Seminar und Höhere Mädchenschule zu Thorn.

Bericht

über das

Schuljahr 1906/7

von dem

Direktor Dr. B. Maydorn.

Inhalt: Schulnachrichten.

Progr.-Nr. 241.

Thorn 1907.

Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H.

Schulnachrichten.

I. Der Unterrichtsbetrieb.

a. Das Seminar.

Unterrichtsplan und Stoffverteilung sind im Berichtsjahre unverändert geblieben.

Die **Lehrproben und Unterrichtsübungen** der Seminaristinnen sind nach folgendem Plane abgehalten worden:

Klasse 3, in zwei Abteilungen getrennt, hat im vierteljährlichen Wechsel 2 Stunden wöchentlich dem Unterrichte in folgenden Gegenständen und Klassen der höheren Mädchenschule beigewohnt: Deutsch in Vb, VIb und VIIb, Naturlehre in IIIb, Geschichte in VIb, Erdkunde in VIb, Französisch in IVa.

Klasse 2, ebenfalls in zwei Gruppen geteilt, hat in zwei Wochenstunden nach vorangegangenen Musterlektionen der Fachlehrer unter deren Leitung eigene Lehrversuche gemacht, und zwar während des Sommerhalbjahres in Kl. VIIa Deutsch, in Va Rechnen, während des Winters in VIIIa Deutsch und VIIa Französisch, das ganze Jahr hindurch in Kl. V und VII Religion.

Klasse 1 hat, in Gruppen von 4 bezw. 8 Seminaristinnen geteilt, das ganze Jahr hindurch in 6 bezw. 7 Stunden wöchentlich zusammenhängenden Unterricht gegeben, jede Lehrseminaristin in jedem Gegenstande 4 Wochen lang wöchentlich 2 Stunden. Hierfür standen zur Verfügung im Sommer: Religion in VI, Rechnen in VIb, Französisch in VIb, im Winter Religion in VI, Rechnen in IVb und VIIb, Französisch in VIIa, Englisch in IVa der höheren Mädchenschule, das ganze Jahr hindurch Deutsch in Kl. 2b und 3b der Mädchen-Volksschule.

Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

Französisch. Klasse 3: Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre (Kühtmann). — Zu Hause: Molière, L'Avare (Bibliothèque nationale). Hugo, Hernani (Velhagen & Klasing).

Klasse 2: Zola, La Catastrophe de Sedan (Kühtmann). Erckman-Chatrian, L'Ami Fritz (Velhagen & Klasing). — Zu Hause: Molière, Les Femmes savantes (Bibliothèque nationale).

Klasse 1: Mérimée, Colomba (Kühtmann). — Zu Hause: Voltaire, Zaïre (Velhagen & Klasing).

Englisch. Klasse 3: Shakespeare, The Merchant of Venice (Velhagen & Klasing). Graham, The Victorian Era (Roßberg). Stücke aus Shakespeareschen Dramen, Proben von Milton und Burns, sowie einige alte Balladen (Aus der Gedichtsammlung). — Zu Hause: Goldsmith, The Vicar of Wakefield (Renger). Longfellow, Evangeline (Rauch's English Readings). Dickens A Christmas Carol (Rauch's English Readings). Dickens, David Copperfield's School-Days aus David Copperfield (Renger).

Klasse 2: Byron, The Siege of Corinth (Velhagen & Klasing). Longfellow, Evangeline (Aus The Penny Poets). Thackeray, Becky Sharp aus Vanity Fair (Renger). Proben von Wordsworth, Coleridge, Southey, Moore, Byron, Shelley, Tennyson (Aus der Gedichtsammlung). Proben von Elizabeth Barret Browning und Robert Browning (Aus The Penny Poets). — Zu Hause: Scott, Ivanhoe (Tauchnitz). Eliot, The Mill on the Floss (Tauchnitz Student's Edition). Byron, The

Prisoner of Chillon (Velhagen und Klasing). Tennyson, Enoch Arden und Dora (Aus der Gedichtsammlung). Harraden, Ships that pass in the Night (Tauchnitz).

Klasse 1: Shakespeare, Macbeth (Velhagen & Klasing). — Zu Hause: Dickens, The Cricket on the Hearth (Rauch's English Readings). Goldsmith, The Vicar of Wakefield (Renger).

Deutsche Aufsätze. Klasse 3: 1. Was geschieht, um das Los der arbeitenden Klassen zu erleichtern? 2. Klassenarbeit: Der Wert der Pünktlichkeit in der Schule. 3. Gedankengang der Unterredung des Marquis Posa mit dem Könige in Schillers „Don Carlos" III. 10. 4. Klassenarbeit: Der Nutzen des Turnens. 5. Die Wartburg in Sage und Geschichte. 6. Klassenarbeit: Die wichtigsten Gedanken aus Rousseaus „Emil". 7. Inhalt und Bedeutung des Schlußchores des 1. Aufzuges von Schillers „Braut von Messina". 8. Der Aufbau des Schillerschen Dramas „Die Braut von Messina". 9. Klassenarbeit: Unglück selber taugt nicht viel; doch hats drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 10. Gedankengang des Prologs in Schillers „Wallenstein".

Klasse 2: 1. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge des „Götz von Berlichingen" über die damaligen Zustände in Deutschland? 2. Goethes Vater. 3. Klassenarbeit: Das Wesen und die Bedeutung der Konzentration. 4. Die Exposition in Goethes „Egmont". 5. Klassenarbeit: Die Schulstrafen. 6. An welchen Stellen im „Egmont" hat Goethe dramatische Motive angedeutet, ohne sie zu verwerten? 7. Klassenarbeit: Welche Umstände verzögerten die Freundschaft zwischen Schiller und Goethe? 8. a. Was man ist, das blieb man andern schuldig. b. Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht. 9. Preußen um die Wende des XVII. Jahrhunderts. 10. Klassenarbeit: Das griechische Erziehungsideal.

Klasse 1: 1. Wie verschwand dem jungen Goethe nach seinen eigenen Worten in Leipzig alle Autorität? 2. Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen, ein Werdender wird immer dankbar sein. 3. Klassenarbeit: Wie hat sich nach „Dichtung und Wahrheit" schon in der Kindheit bei Goethe die Selbständigkeit geltend gemacht? 4. Die typischen Gegensätze bei der Soldateska in „Wallensteins Lager". 5. Die Herzogin von Wallenstein und die Gräfin Terzky, zwei ungleiche Schwestern. 6. Klassenarbeit: Iphigeniens Gebete in Goethes „Iphigenie auf Tauris". 7. Arbeit und Fleiß sind die Flügel, sie führen über Strom und Hügel. 8. Klassenarbeit: Es ist aus der Geschichte nachzuweisen, daß das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule ist.

Prüfungsaufgaben 1907. Aufsatz: Drei Dinge machen einen guten Meister: Wissen, Können, Wollen. Mit besonderer Anwendung auf die Lehrerin.

Französisch: Nach Wahl entweder eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische oder Bearbeitung des Themas: L'automne.

Englisch: Nach Wahl Übersetzung oder Aufsatz über: My Christmas Holydays.

Rechnen: 1. Ein Kapital wurde unter A B C so verteilt, daß B $^2/_3$ von A + 1400 ℳ, C $^2/_3$ von B + 1000 erhielt. Dabei bekam A 600 ℳ mehr als B; wie groß waren die Anteile? — 2. Zwei Ballen Ware für 600 und 500 ℳ werden zusammen für 1075 ℳ verkauft. Der Rabatt beträgt bei dem 1. Ballen $^1/_2$ % mehr. Wie viel % sind bei jedem bewilligt, und wieviel wurde für jeden bar bezahlt? — 3. Zwei gleichschenklige Dreiecke von verschiedener Höhe werden mit ihren Grundlinien aneinandergelegt. Der Inhalt des auf diese Weise entstandenen Trapezoides beträgt 120 qcm, während die Diagonalen sich wie 3 : 5 verhalten. Wie lang sind letztere? — 4. Ein Cylinder hat 1130,4 qcm Oberfläche. Welche Ausdehnungen hat derselbe, wenn die Höhe das Doppelte des Durchmessers beträgt?

b. Die Schule.

Ausdehnung und Verteilung der **Lehrstoffe** waren die im Lehrplane vorgeschriebenen.

Lesestoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

Französisch. Klasse IIIa und IIIb: La fille de Carilès par Mme. Colomb (Renger). Dix petits contes pour les jeunes filles. Auswahl (Flemming).

Klasse IIa und IIb: Pressensé, La Maison Blanche (Kühtmann).

Klasse I: Molière, L'Avare (Velhagen & Klasing). Voltaire, Zaïre (Velhagen & Klasing).

Englisch. Klasse IIIa und IIIb: F. H. Burnett, Little Lord Fauntleroy (Renger).

Klasse IIa und IIb: Mark Twain, The Prince and the Pauper (Kühtmann).

Klasse I: Dickens, David Copperfield's School-Days aus David Copperfield (Renger). Candy, First Days in England (Renger). Aus der eingeführten Gedichtsammlung: Tennyson, Enoch Arden und Dora; Browning, The Pied Piper of Hameln; Proben von Shakespeare, Moore, Byron und Longfellow.

Deutsche Aufsätze. Klasse IIIb: 1. Der Schiffbruch des Odysseus am Gestade der Phäaken. 2. Die Wettkämpfe bei den Phäaken. 3. Klassenarbeit: Die Gründung des Frankenreiches in Gallien. 4. Bei welchen Gelegenheiten beweist Odysseus während seiner Irrfahrten Vorsicht und Klugheit? 5. Klassenarbeit: Odysseus im Hause des Eumäos. 6. Das Gespräch zwischen Stauffacher und Gertrud (Schillers „Wilhelm Tell" I, 2). 7. Klassenarbeit: Das Rittertum zur Zeit der Hohenstaufen. 8. Die Kraniche des Ibykus. 9. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an! 10. Klassenarbeit: Lebensschicksale Werners von Kiburg. Nach Uhlands Trauerspiel „Ernst, Herzog von Schwaben".

Klasse IIIa: 1. Meine Erlebnisse in den Osterferien. (Brief an eine Freundin). 2. Klassenarbeit: Die Pyrenäenhalbinsel. 3. Odysseus in der Höhle des Polyphem. 4. Odysseus kommt nach Ithaka. 5. Klassenarbeit: Das Widertonmoos. 6. Konrad Baumgarten erzählt, wie er durch Wilhelm Tell gerettet wurde. 7. Klassenarbeit: Das Auge. 8. Die erste Szene im Edelhofe Attinghausens. 9. Die Wahl Konrads zum Kaiser nach Uhlands Trauerspiel „Ernst, Herzog von Schwaben". 10. Klassenarbeit: Die Kaiserin Gisela in Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben".

Klasse IIb: 1. Unsere Wasserleitung. 2. Klassenarbeit: Die Pflege der Blumen im Zimmer. 3. Ein geschäftiges Weib tut keine Schritte vergebens. 4. Klassenarbeit: Dorothea. (Ein Lebensbild nach Goethes „Hermann und Dorothea". 5. Hermann. Ein Charakterbild aus Goethes „Hermann und Dorothea". 6. Klassenarbeit: Die Lage Frankreichs und des Königs unmittelbar vor dem Auftreten Johannas in Schillers „Jungfrau von Orleans". 7. Der siebente Meisterspruch in Schillers „Lied von der Glocke" und die daran geknüpfte Betrachtung. 8. Der Seelenzustand Johannas nach der Verschonung Lionels in Schillers „Jungfrau von Orleans". 9. Klassenarbeit: Das Eis. 10. Der Wirt in „Minna von Barnhelm" und der Wirt in „Hermann und Dorothea". (Ein Vergleich.)

Klasse IIa: 1. Goethes Fischer als Erzählung. 2. Klassenarbeit: Der Brand des Städtchens und seine Folgen. (Goethes „Hermann und Dorothea" 2.) 3. Heiße Sommertage. (Brief.) 4. Ein geschäftiges Weib tut keine Schritte vergebens. 5. Klassenarbeit: Die technische Grundlage von Schillers „Lied von der Glocke." 6. Der Löwenwirt in Goethes „Hermann und Dorethea," geschildert nach den schmückenden Beiwörtern im Gedichte. 7. Die Grundlagen der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans." 8. Klassenarbeit: Winterfreuden und Winterpflichten. 9. Das Wunderbare in Schillers „Jungfrau von Orleans." 10. Wodurch wird Lessings „Minna von Barnhelm" zum vaterländischen Lustspiele?

Klasse I: 1. Der frühzeitige Frühling in diesem Jahre. 2. Die Veränderungen der Erdoberfläche und ihre Ursachen. 3. Klassenarbeit: Goethes Aufenthalt in Straßburg. 4. Ursachen und Folgen der Furchtsamkeit. 5. Klassenarbeit: Die Erkennungsszene in Goethes „Iphigenie." 6. Die Wichtigkeit der Selbstgespräche in Goethes „Iphigenie". 7. Klassenarbeit: Wie greift der 1. Aufzug in Schillers „Maria Stuart" auf das Leben Marias zurück? 8. Uebersetzung aus dem Französischen: aus Zaïre par Voltaire. II. 3. 9. Klassenarbeit: Königin Luise. 10. Inwiefern gestaltet sich der letzte Auftritt in Schillers „Maria Stuart" zu einem Strafgericht über Elisabeth?

Der Unterstützung und Vertiefung des französischen Unterrichtes dienten während des Winterhalbjahres besondere Konversationsstunden, in denen im Anschlusse an einen literarischen bezw. einen Anschauungsstoff (Hölzelsche Bilder) Uebungen im mündlichen Gebrauche der Sprache angestellt wurden. Gelegenheit hierzu bot die Anwesenheit des dem hiesigen Kgl. Gymnasium zur Beschäftigung überwiesenen französischen Lehramtsassistenten, Lic.-ès-Lettres G. Grojean, der in wöchentlich 4 Nachmittagsstunden abwechselnd 2 Seminar- und 2 Schulklassen unterrichtete. Die Mittel hierfür hatte das städtische Patronat in dankenswertester Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt.

In der Stenographie (nach Gabelsberger) wurde auch in dem letztvergangenen Winter wieder ein Kursus abgehalten. Es beteiligten sich daran 2 Seminaristinnen und 8 Schülerinnen der 1. und 2. Schulklasse. Außerdem machten 3 Teilnehmerinnen des Vorjahres einen Wiederholungskursus durch. Leiter dieser Uebungen ist der ord. Lehrer Nilson.

Stunden-Verteilungs-Plan im letzten Vierteljahre des Schuljahres 1906/07.

Nr.	Name	Klassenführung	Seminar 1	Seminar 2	Seminar 3	I	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII a	VIII b	IX	X	Stundenzahl für die Lehrkräfte
1	Direktor Dr. Maydorn		2 Religion 2 Pädagogik	2 Pädagogik			4 Deutsch																10 u. 7 Übungsstunden.
2	Oberlehrer Marks	Sem.	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte	3 Deutsch 2 Erdkunde	2 Geschichte	2 Geschichte	4 Deutsch															22
3	Oberlehrer Dr. Frommknecht	III a	2 Naturkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Erdkunde 2 Physik	2 Physik	2 Physik	4 Deutsch 2 Erdkunde														22
4	Oberlehrer Sich	I	2 Rechnen 2 Singen u. Geigen	2 Singen I. Chor 2 Rechnen	2 Rechnen	4 Deutsch 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen					2 Singen										22
5	Oberlehrer Dr. Hiller	III b		2 Religion 3 Deutsch	2 Geschichte	2 Religion			2 Religion	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde									3 Religion				22 u. 2 Bibliothek.
6	Frl. Kühnast	II a	2 Englisch	3 Englisch	2 Religion 3 Englisch	4 Englisch	2 Religion 4 Englisch 2 Erdkunde																22
7	Frl. Walter	II b	2 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	4 Französisch		4 Französisch 2 Geschichte							5 Französisch								23
8	Ordentlicher Lehrer Kerber	V a u. X									2 Naturgesch.		5 Deutsch 3 Rechnen 2 Erdkunde									10 Deutsch 3 Rechnen	25
9	Ordentlicher Lehrer Nilson	V b							2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Rechnen	2 Rechnen		5 Deutsch 3 Rechnen					3 Rechnen				23 u. 2 Schreibhilfe.
10	Ordentlicher Lehrer Kiehl	VII a		2 Geigen	2 Geigen	2 Singen II. Chor								2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Singen		2 Singen 5 Deutsch 3 Rechnen				3 Rechnen		25
11	Ordentlicher Lehrer Klöss	VII b										2 Erdkunde			3 Rechnen	3 Rechnen 2 Naturgesch.	3 Religion 2 Naturgesch.	5 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturgesch.					25
12	Frl. Lau	IV a							4 Englisch	4 Französisch	4 Englisch 2 Geschichte	4 Französisch	3 Religion										21
13	Frl. v. Mühlbach	IV b									2 Religion 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Naturgesch.			2 Handarbeit	2 Erdkunde		2 Erdkunde 2 Handarbeit	2 Handarbeit				22
14	Frl. Zimmermann	VI a									4 Deutsch				3 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde				2 Schreiben		3 Schreib.	3 Relig.	23
15	Frl. Ulrich	VI b							4 Französisch				2 Geschichte	5 Französisch		5 Deutsch 2 Geschichte		5 Französisch					23
16	Frl. Hensel	VIII a					4 Französisch						5 Französisch			5 Französisch			2 Erdkunde 8 Deutsch				24
17	Hilfslehrerin Frl. Bernhardt							4 Englisch 2 Erdkunde	2 Geschichte	4 Englisch	4 Französisch	4 Englisch					5 Französisch						25
18	Hilfslehrerin Frl. Scheffler	IX											2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.		2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Handarbeit	2 Schreiben			3 Relig. 9 Deutsch		26
19	Hilfslehrerin Frl. Uebrick	VIII b																		8 Deutsch 3 Rechnen 2 Handarb.			13
20	Zeichenlehrerin Fr. Gessel		1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							25
21	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Schulz		1 Turnen	1 Turnen 1 Handarbeit	1 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit	2 Handarbeit										26
22	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Wendel							2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen	2 Handarbeit	2 Turnen	2 Turnen 2 Handarbeit	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	22 u. 2 Schreibhilfe.
23	Divisionspfarrer Zietarski		2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath.		Religion												6
24	Vikar Wilmowski												3 kath Religion						3 kath. Religion				6
25	Rabbiner Dr. Rosenberg					2 jüd. Religion																	2
26	Lehrer Silberpfennig								2 jüd.		Religion		2 jüd. Religion						2 jüd. Religion				6
			23 u. 7 Unterricht	28 u. 2 Uebung	28 u. 2 Hospitieren	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	22	22	20	18	

II. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 19. April 1906 und endete am 23. März 1907. Einrichtung und Klassenzahl blieben zunächst dieselben wie im Vorjahre. Im Laufe des Sommers stieg aber bei der VIII. Klasse die Besuchsziffer so hoch, daß eine Teilung notwendig wurde. Die städtischen Behörden haben auch diesem neuen Bedürfnisse bereitwillig Rechnung getragen und für das Winterhalbjahr die Mittel zur Annahme einer Hilfskraft bewilligt, wofür ihnen hier der Dank der Schule gesagt sei. Demnach bestanden am Ende des Berichtsjahres an der Anstalt 17 getrennte Schul- und daneben die 3 Seminarklassen.

Mit dem Schulschlusse vor Weihnachten verließ der Oberlehrer Siebert die Anstalt, der er seit dem 1. April 1904 angehört hatte. Er folgte der Berufung als Oberlehrer an eine der städtischen höheren Mädchenschulen zu Frankfurt a. M. An seine Stelle trat mit dem 1. Januar 1907 der Oberlehrer Dr. Hiller*), bis dahin Prediger zu Deutsch-Krone.

Mitte Februar gab der Divisionspfarrer Zietarski, der nach Metz versetzt wurde, seine Tätigkeit als katholischer Religionslehrer des Seminars und der Oberklassen auf. Seinen Unterricht übernahm bis auf Weiteres der zweite katholische Religionslehrer Vikar Wilmowski.

Die durch die letzten Teilungen neugeschaffenen Klassen wurden durch Vertreterinnen verwaltet. Als solche waren Frl. M. Bernhardt und Frl. A. Scheffler das ganze Jahr hindurch, Frl. H. Uebrick während des Winterhalbjahres an der Schule beschäftigt. Für die erkrankte erste Turnlehrerin wurde im Februar und März Frl. E. Zelz als Vertreterin herangezogen.

Die etatsmäßigen Lehrkräfte waren in folgenden Fällen zu vertreten: Der Direktor an 4 verschiedenen Tagen insgesamt 5 Stunden zur Teilnahme am Schwurgerichte, 2 Tage zu einer Dienstreise, Oberlehrer Marks 2 Tage krank, 3 Tage in Familienangelegenheiten beurlaubt, Oberlehrer Dr. Frommknecht 2 Tage krank, Oberlehrer Siebert 4 Tage zu einer Vorstellungsreise, ord. Lehrer Klöß 5 Tage zu einer Reise in Privatangelegenheiten und zu einer Familienfeier, Frl. Walter 4 Tage krank, Frl. Lau 2 Tage krank, Frl. v. Mühlbach 24 Tage krank, Frl. Ulrich 6 Tage krank, Fr. Gessel 1 Tag zu einer Familienfeier, Frl. Schulz 11 Tage wegen zweier Trauerfälle in der Familie, 56 Tage krank, Frl. Wendel 18 Tage krank.

Die Ferien waren die für die höheren Schulen der Provinz festgesetzten.

Die größeren Klassenausflüge fanden am 23. Mai statt. Klasse I fuhr nach Zoppot und Oliva, die II. und III. Klassen teils nach Marienburg, teils nach Ostrometzko, die IV. und V. nach Ottlotschin, die VI. und VII. teils nach Lulkau, teils nach Barbarken, Klasse VIII—X waren im Ziegeleipark und in Grünhof. Das Seminar unternahm eine dreitägige Fahrt nach Danzig und Hela. Im August und September machten dann die einzelnen Klassen noch kürzere Nachmittagsspaziergänge, die hauptsächlich der Bewegung im Freien, zum Teil aber auch belehrenden Zwecken, namentlich für die Heimatkunde im weitesten Sinne dienen sollten. Daneben haben wieder Besuche von gewerblichen Anlagen, Fabriken und dergl. zu weiterer Belehrung stattgefunden, auch die von dem Vereine für bildende Kunst und Kunstgewerbe in den Räumen der Fortbildungsschule veranstaltete Kunstausstellung wurde von mehreren Klassen besichtigt.

Die vaterländischen Gedenktage sind in der gewohnten Weise gefeiert worden. Am Sedantage hielt Frl. Hensel die Festrede, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers der ord. Lehrer Nilson. In den wegen der Enge des Festraumes gesondert veranstalteten Feiern für die unteren Klassen sprach an beiden Tagen der Direktor. Die Rede bei der Schulfeier des Reformationsfestes hielt Oberlehrer Siebert.

Eine Revision der Schule wurde im Auftrage der Königl. Regierung am 27. September durch den Geheimen Regierungs- und Schulrat Triebel aus Marienwerder vorgenommen.

Die Abgangsprüfung am Seminar fiel in die Tage vom 5.—12. März; am 5. und 6. wurde die schriftliche Prüfung abgehalten, am 11. und 12. die mündliche unter dem Vorsitze des

---

*) Bruno Hiller, geb. den 13. Mai 1875 zu Berlin, studierte in Berlin und Erlangen Theologie und Philosophie, promovierte am 31. Januar 1900 in Erlangen mit einer Abhandlung über die „Ethik Abälards" zum Dr. phil., bestand am 17. Juni 1902 die Prüfung pro lic. conc., am 30. März 1905 die Prüfung pro min. und am 27. November 1906 die Prüfung pro fac. doc. Seine erste Lehrtätigkeit hatte er vom 1. September 1904 bis zum 31. Dezember 1905 als Leiter der vereinigten Privatschulen in Gollub ausgeübt. Während des Jahres 1906 hat er im Dienste der evangel. Landeskirche gestanden, zuerst als Hilfsprediger in Villisaß, dann bis zu seiner Berufung nach Thorn als Provinzial-Synodal-Vikar in Deutsch-Krone.

Geheimen Regierungs- und Schulrats Triebel aus Marienwerder, das Königliche Konsistorium zu Danzig war durch den Generalsuperintendenten D. Döblin vertreten, die bischöfliche Behörde durch den Dekan Odrowski von hier. Sämtliche 16 Seminaristinnen, die sich der Prüfung unterzogen, bestanden, 15 für mittlere und höhere Mädchenschulen, eine für Volksschulen. (s. Seite 10.)

Der Gesundheitszustand unter den Schülerinnen war den größten Teil des Jahres hindurch recht befriedigend. Nur im Januar und Februar wurden durch Erkrankungen an Scharlach und Masern zahlreichere Schulversäumnisse verursacht.

Von den technischen Unterrichtsfächern waren im ganzen 53 Befreiungen auf Grund ärztlichen Zeugnisses notwendig. Es waren befreit von

Handarbeit	Zeichnen	Singen	Turnen	Zusammen
12	5	16	20	53

Das sind 9,7 % der Gesamtbesuchsziffer der höheren Mädchenschule (546). Die verzeichneten Befreiungen verteilen sich auf 41 Schülerinnen. Von allen 4 Gegenständen war keine Schülerin befreit. Auch von den 3 technischen Fächern außer dem Zeichnen — das durch den Min.-Erlaß vom 1. Februar 1906 eine besondere Stellung erhalten hat, s. hinten S. 13 — waren nur 3 Schülerinnen befreit, darunter 1 nur einen Teil des Jahres. Die Vergleichung dieser Zahlen mit denen der Vorjahre zeigt auch dies Jahr wieder einen erfreulichen Rückgang der Befreiungen und erweist damit eine fortschreitende Besserung der allgemeinen Gesundheitsverhältnisse. Es waren nämlich zu verzeichnen:

1904:	108	Befreiungen	= 18,7 %,	darunter	7	für alle Fächer
1905:	78	„	= 14,8 „	„	4	„ „ „
1906:	53	„	= 9,7 „	„	—	„ „ „

Verzeichnis der an der Anstalt geprüften Lehrerinnen.

26. am 12. März 1907.

Lfd. Nr.	Name	Bek.	Geburtstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort
176*	Theodora Cymbrowski	kath.	31. 10. 87.	Culmsee	Lehrer	Culmsee
177	Clara Dommer	ev.	26. 4. 87.	Mewe	Obersekretär	Thorn
178	Else Giese	ev.	23. 2. 88.	Culmsee	Kreisschulinspektor	Schönsee
179	Hedwig Gückel	kath.	22. 1. 88.	Lublinitz	Garnison-Verwaltungsinspektor	Thorn
180	Helene Herrmann	ev.	11. 10. 87.	Dt. Eylau	† Eisenbahn-Assistent	Thorn
181	Paula Kendelbacher	ev.	14. 10. 86.	Neidenburg	Kaufmann	Neidenburg
182	Bianka Kerber	ev.	6. 1. 87.	Garnsee	Buchhalter	Thorn
183	Else Kleinebrecht	ev.	26. 6. 87.	Thorn	Sattlermeister	Thorn
184	Gertrud Kolinski	ev.	11. 12. 85.	Thorn	† Bäckermeister	Thorn
185	Alice Plehwe	kath.	19. 1. 87.	Thorn	Maurermeister	Thorn
186	Gabriele Späth	kath.	15. 11. 85.	Schloß Hauland	† Kaufmann	Thorn
187	Anna Tornow	ev.	17. 8. 86.	Thorn	Lehrer	Thorn
188	Margarete Weinmann	ev.	7. 8. 87.	Thorn	† Kaufmann	Thorn
189	Gertrud Wendel	ev.	11. 2. 88	Thorn	Buchdruckereibesitzer	Thorn
190	Margarete Wettcke	ev.	18. 8. 87.	Hohensalza	Baumeister	Hohensalza
191	Marie Zimmermann	ev.	5. 2. 88.	Thorn	† Bureaudiätar	Thorn

*) Bestanden für Volksschulen.

Verzeichnis der nach vollständigem Besuche der I. Klasse die Anstalt verlassenden Schülerinnen.

	Name	Stand und Wohnort des Vaters		Name	Stand und Wohnort des Vaters
1.	Hedwig Fabian	Bahnbeamter Thorn	17.	Margarete Radt	† Kaufmann Thorn
2.	Ottilie Fanslau	Mühlenverwalter Gollub	18.	Margarete Rathmann	† Kreisbaumeister Thorn
3.	Edith Griepenkerl	Generalmajor Thorn	19.	Elfriede Reier	Zeughauptmann Thorn
4.	Anna Güssow	Kaufmann Thorn	20.	Margarete Sand	Mühlenbesitzer Briesen
5.	Erna Heinrich	Festungsbauwart Thorn	21.	Elisabeth Schmelter	Zollassistent Leibitsch
6.	Käthe Jerusalem	Ziegeleibesitzer Rudak	22.	Helene Schuchardt	Eisenbahn-Betriebs- Ingenieur Thorn
7.	Vally Joseph	Kaufmann Thorn	23.	Else Sczepan	Stadtsekretär Thorn
8.	Marie Kirmes	Kaufmann Thorn	24.	Anna Stachowitz	Pfarrer Thorn
9.	Marie v. Korwin- Kossakowski	Handelsschullehrer Warschau	25.	Vally v. Szczypinski	Kaufmann Thorn
10.	Elfriede Labes	† Schlossermeister Thorn	26.	Wanda Szuman	Arzt Thorn
11.	Lizzy London	Grenzspediteur Thorn	27.	Helene Urbanski	Kaufmann Thorn
12.	Wanda Möbius	Kaufmann Thorn	28.	Charlotte Waubke	Superintendent Thorn
13.	Else Oterski	Kaufmann Thorn	29.	Alexe Westphal	Kaufmann Thorn
14.	Flora Pitke	Kaufmann Thorn	30.	Gertrud Wierzbicki	Holzvermesser Thorn
15.	Magdalene Plater	Eisenbahnsekretär Thorn	31.	Marie Wollschläger	Landgerichtsdirektor Thorn
16.	Gertrud Priebe	Staatsanwaltsch.-Ass. Thorn	32.	Anna Zulawski	Lehrer Thorn

Bücher- und Lehrmittelsammlungen.

Die im Stadthaushalte für die Anstalt bewilligten Mittel haben ihre bestimmungsmäßige Verwendung gefunden.

Die Büchersammlung ist, abgesehen von den regelmäßigen Fortsetzungen, teils durch Ankauf, teils durch Zuwendungen um folgende Bücher vermehrt worden:

A Religionswissenschaft: Cartellieri, Tägliche Morgenandachten. Westphal, Religionsbuch für ev. Präparandenanstalten IV. Bohnstedt, Mädchenschule und Himmelreich. B Philosophie: Gramzow, Geschichte der Philosophie seit Kant in Einzeldarstellungen. Schleiermacher, Monologen herausgegeben von Schiele. C Pädagogik: Gaudig, Fortbildung der Schülerinnen der höheren Mädchenschule. Heilmann, Quellenbuch zur Pädagogik. Jantzen, die Mädchenschulreform; Tatsachen und Aussichten. Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik 2. Aufl. IV., V. Stürmer, Die Etymologie im Sprachunterricht. Torbiörnson, Die vergleichende Sprachwissenschaft in ihrem Werte für die allgemeine Bildung und den Unterricht. D Deutsch: Bartels, Handbuch zur Geschichte der deutschen Literatur. Bartels, Heinrich Heine. Goethe-Jahrbuch XXVII. Grimm, Kleinere Schriften I—III. Meyer, Deutsche Stilistik. Saran, Deutsche Verslehre. Hildebrand, Gesammelte Aufsätze und Vorträge. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule. Lippert, Lehrbuch der deutschen Sprache für Lehrerbildungsanstalten I und II. Strübing, Sprachstoff zu den Winckelmann-Strübingschen Bildern I und II. Bangert, Fibel, Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Heydtmann-Keller, Deutsches Lesebuch für Lehrerinnen-Seminare II. Muff & Dammann, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen I—VI B. Rademacher, Auswahl von Gedichten 3. Aufl. Kellner, Materialien für den Unterricht im mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucke. Kutzner, Praktische Anleitung zur Vermeidung der hauptsächlichsten Fehler in Anlage und Ausführung deutscher Aufsätze. Matthias, Aufsatzsünden. Rudolph, Praktisches Handbuch für den Unterricht in deutschen Stilübungen III und IV. E Englisch: Krüger, Schwierigkeiten des Englischen III. Krüger, Englisches Unterrichtswerk II. Grammatik, Gekürzte Fassung. F Französisch: Bornecque & Mühlan, Les provinces Françaises, moeurs, habitudes, vie. Bruno, Francinet Schulausgabe von Mühlan. Tournau & Lagarde, Abrégé d'histoire de la litérature Française. Fricke, Französisch für Anfänger (le langage de nos enfants) I. Kühn & Diehl, Französisches Elementarbuch. Kühn & Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache. H Allgemeine Sprach- und Literaturkunde: Humboldt, Sprachphilosophische Werke herausgegeben von Steinthal. Gerber, Die Sprache als Kunst I und II. J Geschichte: Andrä, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen, Vorstufe: Erzählungen aus der deutschen Sage. Konrad-Marold, Geschichte Preußens. Hering, Methodik des Geschichtsunterrichtes in der preußischen Volksschule. Unser Kaiserpaar in Wort und Bild. Kauffmann, Berndt & Tomuschat, Geschichtsbetrachtungen II. Schillmann, Vorschule der Geschichte. 10 Aufl. von Zurbonsen. Vierteljahresbericht der Thorner Handelskammer Mai-Juni 1906. L Erdkunde: Ambrassat, Westpreußen. Na Naturwissenschaft: Busemann, Naturgeschichte. Busemann, Chemieunterricht. Krüger, Leitfaden für den botanischen Unterricht. Lay, Menschenkunde. Nb Mathematik: Bardey, Aufgabensammlung. Gieseler & Petri, Rechenmethodik.

Die Vermehrung beträgt demnach 49 neue Werke und, einschließlich der neuhinzugekommenen Zeitschriften-Jahrgänge 101 einzelne Bände, so daß die ganze Sammlung aus 3045 Werken in 5114 Bänden besteht.

Die Verwaltung der Bibliothek ist zu Neujahr 1907 auf den Oberlehrer Dr. Hiller übergegangen.

Die Schülerinnenbücherei, in gesonderten Klassenbibliotheken von den Ordinarien verwaltet, enthält gegenwärtig 1712 Bände.

Von Lehrmitteln konnte nur eine Karte des Stadt- und Landkreises Thorn (Baron) und eine Karte der Provinz Westpreußen (Diercke) angeschafft werden. Der sonst zur Verfügung stehende Betrag wurde für notwendige Ausbesserungen und Ergänzungen in Anspruch genommen.

Stiftungen und Zuwendungen.

Die Zinsen des Kaluzynskischen Vermächtnisses (15 M.) erhielt zu Weihnachten die Schülerin der VI b Hedwig Majewski.

Die am 13. Juni fälligen Zinsen der Nadzielskistiftung (47,25 M.) wurden der Schülerin der IIIa Marie Lipinski verliehen.

Die Zinsen der Anna Sultanstiftung (150 M.) sind am 1. Juni bestimmungsgemäß vergeben worden.

Verfügungen der Behörden.

Min. 1. 2. 06 verfügt, daß künftig auch an höheren Mädchenschulen und Lehrerinnen-seminaren Gesuche um Befreiung vom Zeichenunterrichte nach Maßgabe des Erlasses vom 22. 6. 1888 — U II. 1749 — zu behandeln sind.

In diesem Erlasse heißt es: Bei einem nicht völlig unregelmäßigen oder gestörten Zustande der Augen kann eine nachteilige Wirkung des Zeichenunterrichtes, wie er in den höheren Lehranstalten zu erteilen ist, überhaupt nicht in Frage kommen. Es ist daher auch eine Entbindung von diesem Unterrichte und vom Schreibunterrichte ebenso wenig wie von anderen obligatorischen Lehrfächern vorgesehen.

Mag. 27. 9. 06 genehmigt die Teilung der überfüllten VIII. Klasse für das Winterhalbjahr und Annahme einer Hilfskraft.

Prov. Schul-Koll. 2. 11. 06. Ferienordnung für 1907. S. hinten S. 15.

Mag. 9. 11. 06 bewilligt die Mittel für die Einrichtung besonderer französischer Konversationsstunden.

Prov. Schul-Koll. 15. 12. 06. Die Entlassungsprüfung am Lehrerinnenseminar findet am 5. und 6. März (schriftlich) und am 11. und 12 März (mündlich) statt.

Reg. 24. 12. 06 bestätigt die Wahl des Dr. Hiller zum Oberlehrer an der Anstalt.

Reg. 13. 1. 07 ordnet an, daß mit Ostern 1907 der vom Kgl. Konsistorium zu Danzig herausgegebene „Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreußen" (Danzig, A. W. Kafemann, Preis 10 Pfg.) in Gebrauch genommen werde.

Schülerinnenzahl.

	Seminar			Höhere Mädchenschule																	Zus.
	1	2	3	I	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII a	VIII b	IX	X	
Bestand am 1. Februar 1906	9	20	23	24	19	19	32	34	26	24	28	28	28	29	31	31	50		53	39	**547**
Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	—	1
Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	9	2	1	24	4	4	5	3	1	1	—	—	—	1	1	2	2		1	3	64
Abgang durch Versetzung	—	18	18	—	12	15	26	30	24	21	28	28	22	26	28	28	46		50	36	—
Zugang durch Versetzung	18	18	—	27	26	30	24	21	28	28	22	26	28	28	23	23	50		36	—	—
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	16	3	1	1	1	1	1	1	3	—	—	4	4	4	6		1	53	101
Bestand am 1. Mai 1906	18	19	20	30	30	31	26	23	30	31	25	26	34	34	29	28	58		40	53	**585**
Zugang im Sommer 1906	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1		—	—	6
Abgang im Sommer 1906	—	2	—	2	4	2	2	1	—	3	2	—	1	1	1	1	1		1	1	25
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2		1	2	11
Bestand am 1. November 1906	18	17	20	31	27	30	24	22	31	28	24	26	35	34	28	28	30	30	40	54	**577**
Zugang im Winter 1906/7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Abgang im Winter 1906/7	1	—	—	—	3	3	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	13
Bestand am 1. Februar 1907	17	17	20	32	24	27	24	21	31	28	23	26	34	34	27	28	30	30	39	53	**565**
Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19.8	19.2	17.10	16.4	15.2	15.2	14.3	14.2	13.8	13.5	12.3	12.6	11.6	11.6	9.10	9.7	8.7	8.3	7.6	7.3	

Bekenntnis- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Seminar							Höhere Mädchenschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am 1. 5. 1906	44	12	—	1	44	13	—	352	100	2	74	476	49*)	3
Am 1. 11. 1906	42	12	—	1	41	14	—	355	92	2	73	465	54*)	3
Am 1. 2. 1907	41	12	—	1	40	14	—	348	91	2	70	454	54*)	3

*) Der Rückgang der Zahl der auswärtigen Schülerinnen (im Vorjahre 63) erklärt sich daraus, daß seit der Eingemeindung von Mocker die Schülerinnen von dort als einheimische zu gelten haben, während sie im vorigen Berichtsjahre noch unter die auswärtigen gezählt waren.

III. Mitteilungen.

Schulgeldsätze.

	für einheimische Schülerinnen			für auswärtige in der Stadt in Pension befindl. Schülerinnen			für auswärts wohnende Schülerinnen		
	jährl.	1/4jährl.	monatl.	jährl.	1/4jährl.	monatl.	jährl.	1/4jährl.	monatl.
Seminar	108	27	9	156	39	13	166	41,50	13,83
I.—IV. Kl.	78	19,50	6,50	114	28,50	9,50	124	31	10,33
V.—VIII. Kl.	72	18	6	96	24	8	106	26,50	8,83
IX.—X. Kl.	60	15	5	78	19,50	6,50	88	22	7,33

Ferienordnung für das Schuljahr 1907/8.

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
Ostern	2 Wochen	23. März	9. April
Pfingsten	5 Tage	17. Mai	23. Mai
Sommerferien	4 1/2 Wochen	3. Juli	6. August
Michaelis	1 1/2 Wochen	2. Oktober	15. Oktober
Weihnachten	2 Wochen	21. Dezember	7. Jan. 1908.

Anmeldung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen, soweit dieselbe nicht bereits stattgefunden hat, nehme ich

Montag, den 8. April Vormittags von 10—1 Uhr

in meinem Amtszimmer entgegen. Frühere Schulzeugnisse, Impf-, bezw. Wiederimpfschein und Taufschein sind vorzulegen.

Dr. B. Maydorn,
Direktor.